

## Vogelschlagrisiko-Vorhersage für Mitte bis Ende März 2023

Der Vogelzug bestimmt nach wie sehr deutlich das Vogelschlagrisiko an deutschen Flughäfen, das auch bis Ende des Monats erhöht bleibt. Aktuell prägen vielerorts starke Südwestwinde das Geschehen und führen zu massivem Durchzug bzw. hohen Beständen bei Kranichen, Kiebitzen, Feldlerchen, Bachstelzen, Rotdrosseln und Lachmöwen. Der Schwerpunkt der Kraniche liegt nach wie vor in Rheinland-Pfalz und Hessen, aber mit Ausnahme von Bayern und Baden-Württemberg treten sie in ganz Deutschland auf. Viele dieser Arten nutzen in der Regel Höhen unterhalb von 3.000 ft, insbesondere Kraniche und Gänse werden aber in Höhen von über 12.000 ft beobachtet. Mit ziehenden Vögeln muss während des Tages und in der Nacht gerechnet werden, wobei vor allem die Stunden rund um die Dämmerung stark frequentiert sind. Erwartungsgemäß nehmen die Zahlen nordischer Gänse, Schwäne und Enten jetzt deutlich ab, sie stellen an den Küsten aber aktuell noch ein Risiko für die Luftfahrt dar.

Neben den Zugvögeln bestimmt aber auch das beginnende Brutgeschäft das Vogelschlagrisiko. Krähen und Graureiher (siehe unten) haben bereits mit dem Brüten begonnen und auch Feldlerchen, Watvögel und Tauben können beim Balzen und Nestbauverhalten an Flughäfen beobachtet werden. Das beginnende Brutverhalten kann auch anhand der mittleren Truppgröße abgelesen werden, die bei vielen Arten jetzt deutlich geringer ist (Auftreten von Einzelvögeln bzw. Paaren).

Die aktuelle Zugaktivität der Vögel im Birdtam sollte bei der Flugvorbereitung unter <https://www.notams.faa.gov/common/birdtam.html> besondere Beachtung finden.



Rabenkrähe (*Corvus corone*), oben links; Saatkrähe (*Corvus frugilegus*), oben rechts; Dohle (*Coloeus monedula*), unten links; Graureiher (*Ardea alba*), unten rechts.